

# Neu-Braunfeller Zeitung.

Jahrgang 14.

Freitag den 12. Januar 1866.

Nummer 7.

**Nota über S.**  
Abonnement auf die N. B. Zeitung  
von No. bis No.  
für Herrn

**Die radikalen Disunionisten.**  
(Aus der Washington Constitutional Union vom 5. Dec.)

Der Geist der Disunion hat endlich gefestigt im Hause der Repräsentanten. — Die nämliche Partei, die durch ihre extremen Maßregeln einen sectionellen Zusammenstoß hervorgerufen und den Süden zur Secession geirritet hat, ist jetzt entschlossen daß die Union nicht wieder hergestellt noch daß die Constitution das oberste Gesetz des Landes sein soll. Diese Gewaltthätigkeiten setzen uns nicht in Erstaunen. Wir haben nichts Besseres von den Radikalen erwartet. Sie sind von dem Sauertrige, welcher während der Revolution von 1776 sich den schärfften Tadel des Landes zugezogen, welcher mit Disunion drohte, sowohl, als Louisiana erworben wurde, als im Kriege von 1812, wo das Land seine Ehre verteidigte. Diese Partei ist zu einer Zeit feindlich gegen den großen Westen und zu einer andern düstert sie nach dem Blute und Ruin des Südens und sie ist nur darin beständig, daß sie ihre Tathaten auf öffentliche Kosten zu füllen sucht, daß sie die Rechte Anderer mit Hüfen tritt und Gott dafür dankt, daß sie nicht Zöllner und Sünder sind, wie andere Menschen.

Dies sind die Männer, die den wohlüberlegten Angriff auf Präsident Johnson und seine Politik machen. Vier Jahre lang ist ein blutiger Krieg geführt worden für den Grundsatze, daß die südlichen Staaten in der Union seien, unaufloslich und unwiderstehlich — daß der Vertrag, nach welchem diese Constitution verfaßt war, endgültig sei und die gegenseitigen Beziehungen der Staaten weder durch Secession noch Revolution von Seiten eines Theiles aufgehoben werden könnten. In früheren Zeiten, als es in ihrem Interesse war, hatten die Neuenland Staaten mit Revolution gedroht, jetzt aber behaupten sie, daß man kein Recht zur Secession habe. Wenn die südlichen Staaten gebunden sein sollen zu den Pflichten des föderalen Vertrags so müssen sie auch zu allen Privilegien desselben berechtigt sein.

In diesem Kriege, welcher nach dem Grundsatze geführt wurde, daß kein Staat ausgetreten könne, und der nach keinem andern Grundsatze geführt werden konnte, war der Norden siegreich. Der Süden gibt frei und männlich die Streitfrage auf und läßt die Union als endgültig gelten. Aber kaum sind wir mit einer Partei von Disunionisten fertig, so springt eine andere ins Dasein und schleudert dem Präsidenten, der Constitution und dem Lande Verachtung ins Gesicht. Wir müssen jetzt abwarten, ob es ihr gelingt, die Regierung zu stürzen.

Der Beschluß, welchen die republikanische Partei letzten Samstag Abend faßte, ist von einer Frechheit die ihres Gleichen nicht findet. Die Körperschaft, die behaupteten Freunde vom Präsidenten zu sein, die bei den letzten Wahlen keinen Schritt that ohne seinen Namen zur Schau zu tragen und zu behaupten, daß sie seiner Politik beistimmten, wollten nicht warten, bis er ihnen den wahren Zustand des Landes anseinerbete. Sie fürchteten sich vor seiner Botschaft und beschloßen ihr zuvorkommen, oder zu Grunde zu gehen. Ihr Beschluß greift der ganzen Frage vor, die Restaurationsfrage wird erledigt und schließt den ganzen Süden von den constitutionellen Rechten aus.

Wir übergehen die offenbare und grobe Beleidigung gegen den Präsidenten, nicht seine jährliche Botschaft abwarten zu wollen, die in jenem Beschlusse liegt.

Die Constitution erklärt, daß jedes Haus der Richter über die Wahlen und Qualifica-

tionen seiner eigenen Mitglieder sein soll. Lassen sie uns die vielfältigen und schamlosen Verlegungen der radikalen Majorität gegen diese klare und ausdrückliche Maßregel betrachten.

Erstens schließt der Clerg, auf Befehl und die verbrecherische Billigung der radikalen Majorität, die Mitglieder von 11 Staaten der Union von der Liste des Hauses aus. Diese Verlegung der constitutionellen Bestimmung ist zu offenkundig, um noch einer Erörterung zu bedürfen.

So groß dieses Vergehen ist, so ist es doch nichts im Vergleich zum Beschlusse des Caucus. Nach diesem Beschlusse wird ein Gesamtcomitee ernannt (9 Mitglieder desselben sind vom Repräsentantenhause,) welches den Zustand der südlichen Staaten untersucht und zu berichten hat, ob sie, oder einige von ihnen berechtigt seien, in einem der beiden Häuser des Congresses repräsentiert zu werden. Bis ein solcher Bericht gemacht ist, und von dem Congress darüber bestimmt ist, soll von dem Süden kein Mitglied zugelassen werden und alle Papiere über diesen Gegenstand sollen ohne Debatte an dieses Comitee gehen. — Dieser Beschluß wurde einstimmig von dem republikanischen Caucus angenommen und ging gestern mit einer vollständigen Parteiabstimmung im Hause durch.

In diesem Beschlusse bemerken gleich zu Anfang zwei grobe Verlegungen der Constitution. Anstatt, daß „iedes Haus“ zum Richter über die Qualifikationen seiner Mitglieder gemacht wird, wie die Constitution verlangt, wird diese Function von jedem der beiden Häuser durch einen Gesamtbeschluß hinweggenommen und einem Comitee von 15 Männern übertragen. Der Senat entledigt sich seiner klaren und deutlichen constitutionellen Pflicht und überträgt dieselbe einem Comitee. Das Haus that dasselbe. Beide treten die Constitution unter die Füße, und dies wird nicht von Rebellen aus Virginien und Süd-Carolina gethan, sondern von den politischen Heiligen die gradenweges von Haniel Hall kommen und die eben erst den Treueid auf die Constitution geleistet haben!

Von Niemand, der nur irgend eine anständige Achtung vor der Constitution hat, kann behauptet werden, daß einer der legislativen Körper das Recht habe mit dem anderen seine constitutionellen Pflichten zu zuheilen, oder daß beide das Recht haben, sie einem Comitee zu übertragen. In vorliegendem Falle indeß spielt der Senat außerdem noch eine untergeordnete Rolle. Er darf nur 6 Mitglieder zum genannten Comitee geben und auf diese Weise ernennen das Repräsentantenhaus in der That die Männer welche zu sagen haben was der Senat thun soll. Es wäre besser, wenn man den Senat gradezu abschaffte, als diesen Vorschlag anzunehmen. Wir wundern uns nicht, daß diese Debatten unterdrückt werden, wenn Gegenstände wie diese im Congress in der Eile erledigt werden.

Ganz übereinstimmend mit dieser Farce von repräsentativer Regierung war es, daß Tennessee, des Präsidenten eigener Staat von der Repräsentation im Congress ausgeschlossen wurde. Man kann daran zweifeln, ob es den Radikalen mehr Vergnügen machte, den Süden auszuscheiden, oder dem Präsidenten einen Wischer zu geben. Da man ein solches Spiel spielte, war es natürlich, daß Virginien, dessen Staatsregierung vor 4 Jahren durch die föderale Regierung reorganisiert worden war — durch Herrn Lincoln selbst — aus den Hallen vertrieben werden sollte, die ohne die Tapferkeit, das Genie und den Patriotismus von Virginien nie ihr Dasein gehabt hätten. Selbst Louisiana, welches von derselben Partei schon vor Jahren zum Congress zugelassen wurde, als es für die Zwecke dieser Partei dienlich war, wird jetzt

wieder ausgewiesen, wenn es für ihre Pläne nicht mehr zuträglich ist, diesen Staat in der Union zu lassen. Die Führerschaft bei der Fassung des betreffenden Beschlusses, war glücklicher Weise einem unbengsamem Feinde von Präsident Johnsons Politik überlassen.

Der Trumpf ist zuletzt ausgespielt, und wir sind froh, daß er es ist. Wir wollen wissen, wo wir stehen. Wir wollen wissen, ob wir eine Constitution und eine Union haben, oder nicht. Die Radikalen haben gestern durch ihre Handlungsweise dem Präsidenten trotz geboten und Anarchie und Revolution erklärt. Auf ihre Häupter sollen die Folgen fallen. Wie das Land über diese wichtige Frage denkt, darüber sind wir keinen Augenblick im Zweifel. Der Festigkeit des Präsidenten in seinem Widerstande gegen diese gefährliche Faction sind wir eben so gewiß. Sie haben es versucht die Regierung zu desorganisiren — seinem eigenen Staate das Stimmrecht zu nehmen und die Constitution, zu verletzen die er beschworen hat und unterstützt. In einem solchen Kampfe ist sein Sieg nicht zweifelhaft. Es mag noch einige Zeit währen, bis die Constitution wieder ihre rechtmäßige Oberherrschaft erlangt hat, aber diejenigen, die sie nur als ein unheiliges Papier angesehen haben, werden unterdessen den Tag bereuen, an dem sie die Grundlage der republikanischen Freiheit zerstört haben. „Die das Schwert gebrauchen, sollen durch das Schwert umkommen,“ und die Führer, die in Wirklichkeit eine Revolution in der Regierung proklamiren, werden die Macht derselben fühlen, wenn sie an wenigstens sich es versehen.

Washington, 18. Dec. Die langen Ferien des Congresses, vom 21. Dec. bis 9. Jan. haben einiges Erstaunen erregt. Es wird hierber berichtet, daß diese lange Vertagung die radikalen Senatoren und Repräsentanten in den Stand setzen soll, die Legislation der nördlichen Staaten zu beeinflussen, welche nämlich beinahe sämtlich nach dem ersten Januar sich versammeln, daß sie sich gegen den Reconstructionplan des Präsidenten Johnson aussprechen und auf bestimmte Weise das Programm des Herrn Stephens Summer billigen.

Herr Stillwell, republikanisches Mitglied vom 11. Indiana District, wird morgen den folgenden Beschluß im Hause einbringen.

Da der Krieg für Erhaltung der Union und Constitution nun vorüber ist und die absurde Lehre von Secession und ihr Gegenstück, die Insurrection und Rebellion durch den starken Arm der Regierung unterdrückt sind, so ist Friede und Union Zweck der Regierung und da dieses erreicht worden ist, so sei

Beschlossen, da die Staaten, die in Rebellion gegen die Regierung waren, sich den Gesetzen der Vereinigten Staaten unterworfen, eine republikanische Form der Regierung angenommen, die Ordinanen der Secession verworfen, das constitutionelle Amendement angenommen, welches für immer die Sklaverei abschafft, die Rebellen-Kriegsschuld repudiert und Gesetze zum Schutze der Freigelassenen erlassen haben, daß die für den Congress gewählten Repräsentanten dieser Staaten, die von ihren respectiven Gouverneuren ihre Wählercertificate empfangen haben, als Mitglieder des neunundreißigsten Congresses ohne allen unnötigen Verzug sollten zugelassen werden, wenn sie den vom letzten Congress vorgeschriebenen Testeid leisten.

Dieser Beschluß wird dem berichtigten Comitee von 15 übergeben werden.

Herr Stillwell wird gleichfalls einen Beschluß einbringen, daß man bezüglich mit dem Präsidenten darin übereinstimme, daß die Frage des Stimmrechts den Staaten überlassen bleibe, da dies ein Gegenstand

sei, zu welchem sich der Congress nach den Bestimmungen der Constitution nicht mischen könne.

St. Louis, 15. Dec. Das aufgeschauete Eis im Flusse unterhalb der Stadt ging auseinander und die Folge davon war, daß große Eismassen mit ungeheurer Kraft und Schnelligkeit an der Stadt vorbeiströmten. Mehr wie 6 Dampfschiffe und eine Anzahl anderer Fahrzeuge wurden durch das Eis zertrümmert und versenkt, viele wurden arg beschädigt. Der Schaden beträgt obngedehrt \$300,000.

Washington, 15. Dec. Die Abreise des ersten Secretärs der französischen Gesandtschaft, welche letzten Mittwoch stattfand, steht in Verbindung mit den letzten Entwicklungen der mexikanischen Frage. Die Stimmung des Congresses und die wachsende Sympathie des Volkes für die Sache der Liberalen in Mexiko, zusammengenommen mit der Ernennung von Gen. Logan, haben zu Mittelverhandlungen zwischen dem Grafen Montebon und dem Staatsdepartement geführt, die zur Folge hatten, daß Exterer an den Kaiser sendete um bestimmte Verhaltensbefehle zu erhalten. Man sagt, daß der französische Gesandte sich von Washington zurückziehen wird, im Falle daß die Vereinigten Staaten formell einen Gesandten für die mexikanische Republik ernennen.

Der Schreyepost South-Wecker sagt, daß eine Anzahl farbiger Soldaten J. H. Dendy, welcher 3 Meilen unterhalb der Stadt wohnt, mordeten, sein Haus plünderten und es abbrannten. Den 12 jährigen Sohn des Herrn Dendy fand man im sterbenden Zustande in der Corn-Crib, er war schrecklich mit Bayonetstichen zugerichtet.

Ein Schreyepost Editor sagt: Gen. Hamilton habe hinreichende Reden gehalten u. Proclamationen erlassen, um ein Duzend Staaten zu organisiren.

Zu St. John in der Provinz Neu-Braunfchwieg in Canada beriefte große Aufrührung wegen eines befürchteten Angriffs durch die Fenians. Der Lieutenant verurtheilte schnelle Maßregeln. Eine Streitmacht von Freiwilligen wurde zusammengebracht. Der Commandeur der Garnison, Col. O'Brien, telegraphirte nach Halifax, von wo sogleich ein Kriegsschiff mit 21 Kanonen zum Schutze des Hafens abgeordnet wurde. Eine Artillerie Abtheilung wurde nach Dabridge Island geschickt, um durch Kanonen die Stadt von Gefahr zu beunruhigen. Im Allgemeinen glaubte man, daß der beabsichtigte Einfall nur Plünderung zum Zwecke habe.

In einer Vorlesung, welche neulich Dr. Steel vor der Neu Yorker Medical Society über das Einbalsamiren der Ägypter hielt, sagte er, daß es in Ägypten so viele Mumien gebe, daß sie, wo Eisenbahnen in jenem Lande eröffnet seien, als Brennmaterial benutzt würden.

Neu-York, 30. Dec. Der französische Gesandte verneint gradezu, daß Maximilian Mexiko verlassen werde. Vera-Cruz wird durch die Franzosen sehr stark besetzt.

Der spezielle Washingtoner Correspondent der World sagt, daß ebe die Rebellion zu Ende war, ein Vertrag zwischen England, Frankreich, Italien und Oestreich geschlossen worden sei, Maximilians Thron zu garantiren. Man glaubt, daß die nächste mexikanische Post den Text zu diesem Vertrag bringen wird. Außer diesen Garantien haben wir auch noch mexikanische Nachrichten daß Maximilian und seine Ferrunde durchaus nicht für den Bestand seines Thrones Befürchtungen hegen. Ferner ist das französische Interesse mit dem Bestand des mexikanischen Kaiserreichs verbunden: französische Compagnien bauen eine Eisenbahn von Veracruz nach der Stadt Mexiko und eine andere von der Stadt Mexiko nach dem Stillen

Meere und Bergbau und Fabrikassociation in Mexiko werden den Schutze ihrer Regierungen beanspruchen.

12,000 Mann französische Truppen kamen am 6. Dec. zu Veracruz an und wurden nach dem Innern geschickt, täglich kommt Kriegsmaterial in Veracruz an und die Stadt wird mit schweren Kanonen der neuesten Erfindung versehen.

Washington, 22. Dec. Um die Stimmung des Volkes über das Negerstimmrecht zu erfahren, wurde auf gestern eine Wahl angeordnet, deren Resultat 35 Stimmen für und 6500 gegen das Negerstimmrecht waren.

Washington, 29. Dec. Der Präsident ist so zufrieden mit dem Zustande des Südens und unferer auswärtigen Angelegenheiten, daß er bestimmt hat, die Armee solle noch mehr reduziert werden.

Williamsport, Pa. 29. Dec. Ein Ereignis in dem westlichen Arme des Susquehanna that großen Schaden. Der Verlust wird auf 60 bis 75 Millionen angeschlagen.

Washington, 30. Dec. Herr Seaward und Familie sind im Begriff nach Havana abzufahren. Von da wollen sie den Rio Grande besuchen.

New-York, 29. Dec. Chief Justice Chase lebt es ab, über den Herrn Davis zu Bericht zu legen.

Washington, 30. Dec. Eine Parthe Militärmacht ist nach Alexandria Va. gesendet worden, um einen Aufruhr der Neger am Neujahrstage zu verhindern.

St. Louis, 30. Dec. Die letzten Berichte über die Leiden auf den Ebenen beruhigen sich. Die Wege oberhalb Fort Kearney sind durch Schnee ungangbar gemacht.

New-York, 30. Dec. Das Dampfschiff Constitution ging auf seinem Wege von Savannah zu Grunde. 54 Personen waren an Bord. Nur 14 Mann von Schiffsvoll retteten sich.

Eine Oper, welche der König von Hannover componirt hat, wird in seiner Hauptstadt aufgeführt werden.

In Californien spricht man davon, den in Japan gebrauchten Erdbebenanzeiger einzuführen, wo fast wöchentlich Erdstöße stattfinden. Die Japanesen besitzten einen Moquet derart, daß er auf den Rand einer metallenen Glocke fällt, wenn ein Erdbeben bevorsteht.

Neu-England hat die meisten und wichtigsten Committees in dem Senate und der Weisen hat den Löwenanteil im Hause. Neu-York und die Mitt. Staaten sind in dieser Weise vor die Thüre gesetzt und müssen sich von dem oberen und unteren Mühlstein des Radikalismus zerquetschen lassen.

Durch das Bestehen des Mörders Corbett, welcher vor Kurzem zu Chicago zum Tode verurtheilt wurde, stellte es sich heraus, daß drei Männer, welche im Staate Illinois wegen eines Verbrechens, das sie nie begangen hatten und mit welchem sie durchaus nicht in Verbindung standen zu 10 Jahre Zuchthaus verurtheilt waren, während bloß Wahrscheinlichkeitsbeweise vorlagen. Die Unschuldigen werden sogleich in Freiheit gesetzt werden.

Ein amerikanischer Kaufmann, schreibt von Kingston Jamaica, daß wenigstens die Hälfte der hingerichteten Neger nichts mit dem Aufstande zu thun hatten. Die Ueberreste von Capt. Wirz sind an seine Frau nach Selma in Alabama geschickt worden.

Die Conferenz der virginischen Methodisten stimmte dafür, daß in Norfolk anstatt in Richmond die Versammlung stattfinden sollte, weil an ersterem Orte die Ausern so vortheilhaft sind.

In Indiana kann jeder, dem es beliebt, in ein Schulhaus gehen und den Lehrer insultiren, wenn er \$25 Greenbacks bezahlt.

meines Adelich, ich muß England sehen

„So reife,“ entgegnete der Onkel

„Aber in England ist sehr sehr Leben.“

Denke des Viehes, dessen Handlungen be-

stimmt so lange vorbielt, als das Honorar

des lehrerlehrenen Buches.

Wilberforce! Wilberforce! Wilberforce!

Mit lauten doblem Ton rief mir während

tiefer Schlafes eine Stimme diesen Namen

für Alles im yon.

Nepomuck Bliss für all.

Washington, 10. Juni. Horace

ist so

zu unterhalten, hat

manres von zwei Meilen in Quarantäne,

und zu

Hon. J. F. McKee

theng, Männer von

Da es uns nicht möglich war, in letzter Zeit unser Blatt zu vergrößern, so erbiten wir uns dasselbe von Neujahr an, in halbjährlicher Vorauszahlung zu \$1. an Abnehmern abzulassen. D. R.

Der Minister Seward hat eine Proclamation erlassen, in welcher er erklärt, daß drei Viertel der Staaten der Union das constitutionelle Amendement angenommen haben. Er sagt: Die Anzahl der Staaten „in der Union“ ist 36 und 27 davon haben das Amendement ratifiziert. Unter diesen 27 zählt er Missouri, Louisiana, Arkansas, West Virginia, North Carolina, Süd Carolina, Georgia, Alabama auf. 6 von diesen Staaten waren Sklavenstaaten und einer davon (West-Virginien) ist constitutionell kein Staat. Ohne die Ratifikation dieser Staaten hätte man die verlangten drei Viertel nicht haben können. Die Frage wirft sich nun auf, wie konnten diese Staaten als in der Union befindlich angenommen werden? oder als Staaten, zu einem Zwecke, als in der Union befindlich angesehen werden und zu einem anderen Zwecke, als nicht in der Union befindlich? Die radikale Majorität im Congresse hat uns, daß diese Staaten nicht in der Union sind und daß sie die Rechte und Privilegien von Staaten, die in der Union sind, nicht genießen können, noch die Pflichten derselben ausüben können; und in der That beginnt die ganze Theorie der Reconstruction, selbst nach der Annahme des Präsidenten Johnson damit, daß diese Staaten nicht in der Union sind, denn wären sie darin, dann wäre das ganze Geschäft der Reconstruction schon beendet und der ganze furchtbare Kampf der einen Partei uns in der Union zu halten, der andern Partei, uns aus derselben zu halten, wäre nichts als ein lächerliches Possenspiel. Wenn wir gefragt würden, welcher Act eines souveränen Staates in der Union bedeutungsvoller und wichtiger sei, als irgend ein anderer Act, so würden wir antworten, daß dieß der Act sei, die Constitution der Vereinigten Staaten zu verändern. Die Constitution ist das große organische Gesetz des ganzen Landes und ist der höchste Ausdruck der Souveränität und Treue, die der Minister Seward offiziell ausgesprochen hat und das große Siegel der Nation darunter gedrückt, daß diese Staaten des Südens, die unter dem Joche der Militärdiktatur stehen und über welche provisorische Gouvernements gesetzt sind, und deren sämtliche Civilrechte militärischer Controle unterworfen sind, bei welchen das Recht des habeas corpus aufgehoben ist und welchen nicht einmal die Privilegien einer Territorialregierung zugestanden, sondern die als eroberte Provinzen gehalten werden, daß diese Staaten das große organische Gesetz der Vereinigten Staaten verändert haben! Eine solche politische That ist noch niemals aufgeführt worden. Keine Nation hat sich jemals einen solchen Unfug zu schulden kommen lassen. Ja, selbst die Delegaten jener Staaten, welche die Constitution in so bedeutender Weise verändert haben, haben nicht einmal Erlaubniß erhalten, ihre Sitze in dem nationalen Congresse einzunehmen, sondern werden auf den Grund hin abgewiesen, daß ihre Staaten nicht in der Union seien und zur selben Zeit wird von diesen Staaten erklärt, daß sie die Constitution verändert hätten, die alle Mitglieder des Congresses zu unterstützen geschworen haben. Späterhin mag es die Frage sein, ob die südlichen Delegaten, die von einem solchen Congresse ausgewiesen sind, mehr beschimpft sind, oder die nördlichen Delegaten, die in demselben sitzen. Ich meines Theils bekenne, daß ich mich nicht darüber beklage, daß Texas keine Delegaten hat, die um Zulassung zu solch einem Congresse betteln.

(Corr. d. G. News.)  
Der London Observer glaubt, daß Maximilian vor Neujahr in Paris sein werde. Dieses Neujahr ist jetzt schon seit einiger Zeit vorbei und Maximilian ist jetzt noch in Mexiko und wird auch am nächsten Neujahre noch dort sein.

Salzer-Stadt, 27. Dec. Die feindliche Stimmung zwischen den Mormonen und den U. S. Soldaten nimmt fortwährend zu.  
Brigham Young erholt sich von einer schweren Krankheit.

San Francisco, 29. Dec. Die Seeräuber haben ein Dampfschiff zwischen Shanghai und Foochow genommen.  
Zwischen den Weißen und den Apaches in Arizona finden beständig Gefechte statt.  
Nach Nachrichten von Acapulco sollen die Streitkräfte von Alvarez den Franzosen viel zu schaffen machen.

Neu-York, 29. Dec. Die Australasia bringt von Europa die Nachricht, daß die Botschaft des Präsidenten Johnson dort gut aufgenommen wurde und daß nach Ankunft derselben die U. S. Bonds gestiegen seien.  
Die London Times sagt über die Botschaft des Präsidenten, daß der Theil derselben, welcher England betreffe, freundlich aufgenommen werden sollte.  
Der Telegraph sagt, daß dieses Dokument dem Verfasser Ehre mache und der Welt hinreichende Aussicht auf Friede gebe.

Neu-Orleans, 28. Dec. Baumwolle 51 Cents, Gold steht 146.  
Unser Consul in London schreibt, daß man bis zum Frühjahr für gewöhnlich die Cholera in England erwartet.  
Ein Correspondent von Dublin sagt, daß der Humanismus in Irland sich so schnell verbreite, daß das ganze Land mit Blut würde getränkt werden, wenn nicht die konservativen Leute aller Schattirungen und die katholische Priesterchaft sich dieser Bewegung entgegenstellten.

20,870 Emigranten sind im Monat November in Neu-York gelandet, 13,179 davon sind Deutsche.  
Es wird berichtet, daß die Cholera in Veracruz mit den letzten Verfahrungen von Frankreich angekommen ist.  
Das Wasser am Fuße des Niagara Falles soll zwei Grade wärmer sein, als das oberhalb des Falles. Als Ursache hiervon wird die Reibung und der starke Stoß angegeben.  
Es wird behauptet, daß nicht weniger als 750,000 Dollar falsche \$100 Vereinigte Staaten Noten im Umlauf sind. Dieselben sind so gut ausgeführt, daß sie nicht leicht entdeckt werden können.

In Paris ist ein Stand zum Verkauf von Pferdefleisch errichtet.  
Vor Kurzem hat man entdeckt, daß ein Brauereizimmer 40 Jahre lang in der englischen Flotte als Brat gedient hat.  
Ein Londoner Editor sagt in seinem Leitartikel über amerikanische Angelegenheiten: „Amerikas wachsende Macht scheint eine wachsende Gefahr für die Welt zu sein.“  
In der Bruderschaft der Senians fand ein ernstliches Zerwürfniß statt, das Cabinet und die Senatoren haben bereits den Krieg angefangen indem sie sich gegenseitig die stärksten Beschuldigungen des Betrugs und der Unehrlichkeit machen. Ein Conarrest der Senians soll bald in Neu-York gehalten werden.

Es heißt, daß jetzt die Entscheidung über die Constitutionality des Teil-Cides in der Supreme Court vorliegt, da einer der von Arkansas erwählten Congressmänner die Klage eingebracht hat.  
Gen. Mercer, ist des Mordes angeklagt, weil er 7 Soldaten, welche die Häupter einer Verschwörung in einem Conföderierten Bataillone in Süd Carolina waren, welches zum Heinde zu desertiren beabsichtigte, hatte erschießen lassen.  
(Diese Anklage ist wieder ein Proben republikanischer Malice.)  
Neu-York, 29. Dec. Nach Nachrichten von Vera Cruz haben die kaiserlichen Truppen wieder Besitz von Chihuahua genommen und haben Piedras Negras besetzt.  
Auf der Insel Guadalupe hat die Cholera ziemlich stark um sich gegriffen.  
Spanien hat verordnet, daß die Insel Porto Rico gegen alle Einfuhr geschlossen sein soll.

Französische Schiffe sind an St. Thomas vorbeigekommen, welche Truppen zur Verstärkung der Imperialisten nach Mexiko bringen.  
San Antonio 6. Jan. Der S. A. Herald sagt, daß die Unions Association von Berar County sich versammelt habe; obgleich 50 Mitglieder seien gegenwärtig gewesen. Für die verschiedenen vorgeschlagenen Candidaten wurde durch ballotiren abge-

stimmt. Degner erhielt 48 Stimmen, Paschal 41, Rossy 7 und Denison 4. — Degner und Paschal wurden dann als erwählte Candidaten der Association erklärt.  
Herr Degner hielt dann eine Rede in welcher er Secession nicht nur für ungesetzlich, sondern für das heilloseste Verbrechen erklärte, welches je gegen die beste und freiste Regierung verübt wurde. Hinsichtlich der iranischen Staatsschuld sagt Herr Degner, hätten die Herleiher gewünscht, daß sie auf schlechte Sicherheit, nämlich auf den Sieg der Revolution hin, geliehen hätten und daß sie die Folgen ihrer Vorbeurtheilung tragen sollten. Inseiner Civilschuld will er dagegen als offene Frage behandelt wissen. Was Texas für Wohlthätigkeitsanstalten für Justiz und sonstige Civilbranchen ausgegeben habe, müsse bezahlt werden, ob aber zum Ausgabewerthe das lasse er dahin gestellt sein. Ueber die Abschaffung der Sklaverei sagt er, daß dieser große Act der Gerechtigkeit in unserer Constitution besonders hervorzuheben werden müsse, damit die letzte Hoffnung der slaventhaltenden Partei vernichtet werde. — Für Wahlberechtigung möchte er die Bedingung stellen, mit Verständniß lesen und schreiben in irgend einer Sprache zu können. Diese Beschränkung des alten Wahlrechts würde uns in den Stand setzen durch eine Erziehungstare für die Erhebung der niedergetretenen Race zu sorgen und unsere Wahlen würden dadurch vielleicht für ein halbes Menschenalter von einer Klasse von Stimmgebern freigehalten, gegen welche der Südländer einmal eine unüberwindliche Abneigung bege.

Nach Herrn Degner hielt Herr Ujazi eine Rede in welcher er in den Hauptfragen mit den nominirten Candidaten der Partei übereinstimmt mit einer ausdrücklichen Ausnahme der Frage über das Stimmrecht der Neger und bekennt, daß er lieber für einen radikalen Candidaten seines politischen Glaubens gestimmt hätte.  
Als zur Unterzeichnung aufgefordert wurde, um Mitglieder der Verbindung zu werden, trat ein Mann vor und unterzeichnete, worauf die Versammlung sich einstimmig vertagte.

Durch eine Meuterei des 3. Michigan Cavallerieregimentes erhielt unsere Stadt am Sonntage ein kriegerisches Ansehen, indem andere Truppenabtheilungen durch die Stadt marschirten und galoppirten um das aufreubrühende Regiment zu verhaften. Die Ursache dieses Auftrubs war die beabsichtigte Verhaftung eines Theiles dieses Michigan-Regimentes, welchem sich der übrige Theil widersetzte. Glücklicherweise wurde indeß die Sache ohne Blutvergießen beigelegt. Das Regiment wurde entwaffnet und seine Waffen im Arsenal aufbewahrt.  
Am Freitage wurden 100 Mann des Michigan Regimentes verhaftet und in die Jail gebracht.

Herr Mart. W. Wagner, früher von San Antonio und Castroville, welcher uns als edler Patriot, Fortschrittmann gemäßigten Sinnes, entsprechender Bildung und würdevollen Characters empfohlen wird, stattete uns diese Woche auf unserer Office einen freundlichen Besuch ab, bei welcher Gelegenheit er uns benachrichtigte, daß er als Deputy Assessor für die Counties Comal u. Hays für das Assessment der Internal Revenue Taxen ernannt sei und seinen Wohnsitz in Neu Braunfels haben wird. Diese Taxen sind bestimmt die Regierung zu unterstützen und die Interessen der öffentlichen Schuld zu decken.  
Indem wir uns freuen, daß man zu diesem Zwecke einen gebildeten und wohlwollenden deutschen Mann in unsere Mitte gesendet hat, heißen wir ihn willkommen und empfehlen ihn allen unseren Mitbürgern und deren Familien der beiden genannten Counties zur liebevollen und liberalen Aufnahme in seinem kritischen Geschäfte.

Da die Mittel unserer Stadtschule kaum hinreichen, um unseren Kindern die nöthigste Ausbildung für das Leben zu geben, so steht zu hoffen, daß redliche Eltern und Vormünder, deren Mittel es erlauben, gemiß jede der hier so selten gebotenen Gelegenheiten ergreifen werden, die zur ferneren Ausbildung ihrer Kinder und Pflegebedürftigen dienlich.

Herr J. Bose erbitet sich Unterricht in Mathematik und Planzeichnen in dieser Stadt zu geben. Da dieser Unterricht am Samstag Nachmittage stattfindet, so glaubt man dadurch auch die Theilnahme von Schülern zu ermöglichen, die außerhalb der Stadt wohnen.  
Viele mögen vielleicht denken, daß ein solcher Unterricht nur für angehende Feldmesser und für Ingenieure und Artillerieofficiere notwendig sei. Dem ist aber nicht so. Außerdem, daß dieser Unterricht die Grundlage und der Gipfel alles Rechnens ist, so ist er auch noch für jedes Handwerk sammt dem Feldbau eine so wichtige Beihülfe, daß deren Beherrschung nur durch die Nichtkenntniß derselben zu erklären ist.

Bei der letzten Montag Nattackfundenen Wahl für einen Deputaten zur Convention wurde Herr Murchison mit überwiegender Majorität erwählt.  
Die Bewohner von Neu Braunfels und Umgegend machen wir darauf aufmerksam, daß Herr J. H. Meyer in der San Antonio Straße seinen Store wieder eröffnet hat.

Wir machen unsere Leser auf die neue Anzeige des Herrn Webb, Arbuckle und Co. in unseren Anzeigenspalten aufmerksam. Käufer im Lande werden wohl thun, sich das ungebrauchte Paer von Stapelrouten zu beschaffen, welches diese Herrn zu Wholesale Preisen dem Publicum anbieten.  
Nachdem unsere Häfen wieder für den Handel eröffnet sind, wird es vielen unserer Leser angenehm sein zu erfahren, daß das zuverlässige Commissions- und Expeditionen-Geschäft unseres Landmannes zu Indianola, Herrn Hermann Jen wieder eröffnet ist, wie in unseren Anzeigenspalten zu ersehen.

Unzeigen.  
Sonntag den 14. Januar  
Ball  
bei J. Schumacher.  
Scheibenschießen  
Sonntag Nachmittag den 21. Januar, an den Comal Springs.  
Wenn gutes Wetter stattfindet.

Dry-Goods u. Groceries  
billig bei  
J. S. Meyer,  
San Antonio Straße.  
Webb, Arbuckle u. Co.,  
Wholesale u. Retail Geschäft,  
in Dry Goods und Groceries,  
Hüten, Kappen, Stiefeln, Schuhen,  
2c. 2c. 2c.  
San Antonio Texas

Ein Deutscher, welcher einige Erfahrung in Schach hat, kann mit gutem Lohn, oder Interesse in der Heerde eine Anstellung finden, die Heerde besteht obgleich aus 700 Stück meistens feine Merinos. Daraus Reflectirende können sich auf dießiger Office erkundigen.  
D. R.  
Einem gebildeten und oft ausgesprochenen Wünsche gemäß, der dießigen Jugend eine höhere Ausbildung zu geben, als sie im gewöhnlichen Elementar-Unterricht empfangen, ist der Unterzeichnete erbötig, vom ersten Sonnabend im März a. c. wöchentlich 4 Stunden Unterricht zu erteilen in folgenden Wissenschaften: Algebra bis zu den Gleichungen höheren Grades einschließlich der Logarithmen, Geometrie, Trigonometrie und Anweisung im Zeichnen und Entwerfen topographischer Karten. Bei einer Schülerzahl von wenigstens 10 Scholaren werde ich den Unterricht pünktlich jeden Sonnabend von 10—12 und 2—4 Uhr erteilen. Bedingung, daß die betreffenden Scholaren wenigstens Arithmetik betrieben haben bis zur Regel de tri. Daraus Reflectirende wollen gefälligst ihre Namen an Herrn Lindheimer abgeben.  
Honorar einen Dollar pr. Monat.  
J. Bose.

NOTICE.  
Whereas F. Simon, Guardian of the persons and the Estate of the minor Heirs of Wm. Uhr dead, has filed his petition asking for an Order of the Court for the sale of the house and three acres of land, belonging to said Estate, situated about three miles from New-Braunfels on the San Antonio Road. Therefore: All persons interested in the welfare of said Minors are hereby cited to appear at the February Term of the Probate Court of Comal County to be held on the last Monday in February A. D. 1866, to show cause, why such sale should not be made as applied for.  
New Braunfels January 10th A. D. 1866.  
GEORGE KLAPPENBACH,  
Chief Justice Comal County

Herrmann Jen,  
Commissions- und Expeditions-Geschäft,  
Indianola.  
Nacht liberale Vorhülfe in Waaren oder Haat auf Wolle, Baumwolle, Säute 2c.

Soeben direct erhalten.  
Eine bedeutende Partie der besten Oest und Arischen Tabake, Cigaren, Schnupftabake und Pfeifen engros und detail zu den billigsten Preisen bei  
Rub. Du Menil.

Zu Verkaufen  
In der Stadt Seguin ein zweistöckiges Haus ohne Lot. Dieses Haus ist 50 Fuß lang und 27 Fuß tief, die Stöcke sind 12 und 12 Fuß hoch. Das ganze Gebäude ist von feinem Nichtenholz. Außer dem Hauptentwurf das Haus 16000 Fuß vorstreffliches Holz und ein Blechdach Käufer können das Lot zu einem sehr mäßigen Preise haben. Näheres ist zu erfahren bei den Unterzeichneten in Neu Braunfels.  
Sam. Matber  
Dr. Deo. R. S. R.

Auction.  
Montag den 15. Januar Nachmittags 2 Uhr vor dem Courtbaue werden die Utensilien des Neu Braunfels Gesanvereins, bestehend aus einem sehr guten Piano, Notenpulten, Schränken, einer Auswahl Noten, Lampen 2c. 2c. an den Meistbietenden gegen Specie oder des betreffenden Wertes in Papier verkauft werden.  
das Committee  
A. Hoffmann, J. Gross, J. Schimmelpeuning.

SWEETHOME.  
Können acquiriren ich Fortunus Mädchen, Pflanze der Erde ungemessene Räume Mit süßem Wein. — Um leichte, bolde Mädchen In Benußtaufen. — Edle Pfirsichbäume.  
Denjenigen die das Schöne und gute liehen, kann ich aus meinem Baumgarten dolend anemien mit den besten Weinorten, gepflropft auf milde Wurzel, sowie allen Arten von edlen Pfirsichen mit einer Reifensolge von fünf Monaten.  
Die beste Pflanzzeit ist die gegenwärtige, und werde allen schriftlichen Bestellungen sofort willfahren.  
Cibolo 1865 Ludwig Vogel.

JAMES PAUL  
Advokat und Rechtsanwalt  
Neu-Braunfels Texas.

Reisfelbäume von verschiedenen Sorten 1, 2, 3 Jahr alte für 25 Cents bis \$1 pr. Stück, sowie Weinreben und Pfirsichbäume zu haben bei  
Gerber Pfeuffer.

H. Runge u. Co.,  
Commissions und Expeditions-Geschäft,  
Indianola,  
Powder Horn Wharf Tex.

THE NEW YORK NEWS  
Journals of Politics, Literature Fashions, Market and Financial Reports, Interesting Miscellany and News from ALL PARTS OF THE WORLD.  
The Largest, Best and Cheapest Papers Published in New York.  
NEW YORK WEEKLY NEWS.  
Published Every Wednesday.  
One Copy, one year \$2.00  
Ten Copies, one year \$17.00  
SEMI-WEEKLY NEWS,  
Published every Tuesday and Friday.  
Single Copies, one year \$4.00  
Ten Copies, one year \$30.00  
NEW YORK DAILY NEWS.  
To mail Subscribers \$10 Per Annum  
Six Months Five Dollars  
Specimen Copies of Daily and Weekly News Sent Free.

Address,  
BENJ. WOOD,  
Daily News Building,  
No. 10 City Hall Square,  
NEW YORK CITY

Bestellungen auf folgende Zeitungen werden von der besten Post Office angenommen: Neu Yorker Staats Zeitung und Sonntagsblatt.  
N. A. Demokrat und Beobachter  
N. J. Criminalzeitung  
Illustrirte Welt  
Philadelphia Freie Presse und Sonntagsblatt  
New Orleans Deutsche Zeitung  
New York Times  
New York News  
New York Tribune  
Harper's Weekly and Monthly  
N. O. Picayune  
E. Benner, P. M.